Ausländische Nachrichten.

Provinz Brandenburg.

Fürstenwalde. Die Gründer der Fürstenwalder Stärke-Zuckerfabrik" deren Geschäftstransaktionen nicht ganz „reinlich" erscheinen, nämlich die HH. Dr. Vogelsang, F. C. Hollender und Behrendt, der frühere Besitzer der Fabrik, sind in Berlin verhaftet worden, als gerade Dr. Vogelsang, der sich einen Auslandspaß besorgt hatte, nach dem Orient abreisen wollte. Die Verhaftungen haben hier und an der Berliner Börse großes Aufsehen erregt.

Lübbenau. Der Raubmörder Kalz, welcher in Gemeinschaft mit einem gewissen Neumann den Vorarbeiter Plonka ermordet und beraubt hat, ist aus dem hiesigen Gefängniß, wo er in Untersuchungshaft saß, entsprungen; er ist jedoch nicht weit gekommen, sondern wurde, nachdem eine förmliche Treibjagd auf ihn angestellt war, in der Haide zwischen Ragow und Lübben wieder eingefangen.

Berlin. Denjenigen Personen, deren der verstorbene Prinz Karl in seinem Testament gedacht hat, ist vom kgl. Hausministerium schriftlich mitgetheilt worden, welche Beträge der Testator für sie bestimmt hat. Die einzelnen Legate betragen von 30,000 M. bis 2000 M. Bedacht sind der Hofmarschall, die Hofräthe und sämmtliche Haus-Offizianten, während von den Livreebedienten nur der Portier und der Leibkutscher unter den Legataren sich befinden.

Auf dem Grab des großen im Jahre 1880 zu Berlin gestorbenen Rechtsgelehrten Bruns ist kürzlich ein von dem Bildhauer Fritz Schaper entworfenes und ausgeführtes Denkmal enthüllt worden. Dasselbe besteht aus einem zu Häupten des Grabes aufsteigenden Gedenkstein aus Syenit mit architektonischer Verzierung, in dessen obere Hälfte ein bronzenes Medaillonrelief mit dem Portrait des Verstorbenen eingefügt ist. Professor Gneist hielt bei der Enthüllung eine kurze Gedächtnißrede.

Provinz Pommern.

Bütow. Der Fiskus hat ca. 500 Hektar Oedland von dem Rittergutsbesitzer Frhrn. v. Busse in Lübben und dem Gutsbesitzer Hrn. Neumann in Lindenbusch zur forstwirthschaftlichen Anpflanzung für 15—30 M. pro Morgen angekauft. Im Interesse der Landeskultur ist die Aufforstung unserer sandigen Gegend ein großer Vortheil.

Schlawe. Seitens des Reichspostamts ist dem hiesigen Bürgermeister Stöbbe für seine Thätigkeit behufs Wiedererlangung des im November v. J. abhanden gekommenen Briefbeutels eine nicht unbedeutende Geldbelohnung bewilligt worden. Dem Pantoffelmacher Beschmann, dem Vater der Kinder, welche im November v. J. den Briefbeutel fanden, ist eine Belohnung von 200 M. ausgezahlt worden. 100 M. erhielten die Polizeibeamten, welche sich um die Wiedererlangung bemüht haben.

Stralsund. Die Zahl der Schiffe des hiesigen Hafens ist in erheblichem Rückgange begriffen; während sie im Jahre 1880 sich nah auf 214 belief, ist sie jetzt bis auf 153 gefallen. Der Schiffbau hat in unserm Regierungsbezirk ganz aufgehört.

Provinz Ostpreußen.

Braunsberg. Unsere Stadt, deren Gründungsprivilegium vom 1. April 1284 datirt, wird im nächsten Jahre ihr 600jähriges Jubiläum feiern. Zu diesem Zwecke hat eine aus den Stadtverordneten zusammengesetzte Kommission zunächst die Herausgabe einer Geschichte der Stadt während der Zeit ihres Bestehens, sowie für die äußere Feier die Festsetzung einer gewissen Geldsumme beschlossen. Das Weitere wird der Magistrat veranlassen.

Brandfälle. Größere Feuersbrünste legten in Dittrichsdorf bei Gerdauen 17 Gebäude und in Gräbensdorf 14 Gebäude in Asche. In Folge böswilliger Brandstiftung ist die Ortschaft Kallweninken bei Gr. Baum bis auf zwei Häuser niedergebrannt, auf dem Gute Böhmenhöfen bei Braunsberg gingen ein Wohn- und drei Wirthschaftsgebäude in Flammen auf und in Aurkallen bei Pelleningken wurde das Wohnhaus des Gastwirths Scholz eingeäschert.

Provinz Westpreußen.

Dt. Eylau. Der hier wohnhafte Tischler Thimm sowie dessen Schwester wurden von dem bei Thimm in der Lehre stehen Burschen Nachts überfallen. Zuerst versetzte der Verbrecher der Schwester mit seinem Beile mehrere Hiebe auf den Kopf, sowie Messerstiche in Kopf und Gesicht. Der zur Hilfe herbeieilende Bruder erhielt gleichfals einen Schlag auf den Kopf, so daß er niederstürzte. Nachdem der Angreifer seinem ersten Opfer noch einen gefährlichen Stich zwischen die Rippen versetzt hatte, entfloh er, wurde jedoch ergriffen und dem Gericht überliefert.

Strasburg. Dieser Tage wurde hier der Steuererheber Lenz in seinem Zimmer erhängt gefunden. Er war ein pflichttreuer Mann und sein Tod erregt daher allgemeine Theilnahme. Wahrscheinlich ist Krankheit die Ursache der That gewesen.

Provinz Posen.

Posen. Ueber den Umfang der Auswanderung aus unserer Provinz entnehmen wir den statistischen Nachweisungen folgende Angaben: in der Zeit vom 1. Oktober bis Ende Dezember 1882 sind aus dem Regierungsbezirk Posen 250 Personen und aus dem Regierungsbezirk Bromberg 802 Personen ausgewandert. Die Auswanderung belief sich in der Zeit vom 1. April bis Ende Dezember 1881 im Regierungsbezirk Posen auf 2931 Personen, im Regierungsbezirk Bromberg auf 10,346 Personen, und für das Jahr 1882 im Regierungsbezirk Posen auf 2523 Personen, im Regierungsbezirk Bromberg auf 6937 Personen.

In den Schießständen an der Schwenzener Chaussee hat sich der Grenadier Hugo Boczkiewicz des hier garnisonirenden 6. Regiments mit seinem Gewehr erschossen. Das Motiv zu dieser That ist nicht bekannt.

Tremessen. Unter Vorsitz des Kreislandraths fand hier kürzlich eine Versammlung von Grundbesitzern betreffs Gründung einer Trockenstärke- und Stärkesyrup-Fabrik statt. Das vorläufig auf 280,000 M. normirte Aktienkapital wurde voll gezeichnet und durch einen aus Berlin hier anwesenden Baumeister das Terrain zur Erbauung festgestellt. Die Fabrik soll am 1. September in Betrieb gesetzt werden.

Provinz Schlesien.

Breslau. Allgemeines Aufsehen erregte hier die Nachricht von der Entdeckung eines gräßlichen Mordes. In einem Schutthaufen an der Höfchen- und Sadowastraßenecke wurde ein in Verwesung übergegangener weiblicher Leichnam aufgefunden, welchem der Kopf fehlte. Durch die angestellten Recherchen wurde die Leiche als die der seit Dezember 1881 verschwundenen Rosalie Hanke, Tochter erster Ehe der auf der Radlergasse wohnenden Händlerin Frost, identificirt. Als des Mordes verdächtig wurde der frühere Geliebte der Ermordeten, der Fleischergeselle Kuropke, verhaftet. Obgleich derselbe noch kein Geständniß abgelegt hat, so ist doch nach den vorliegenden Beweisen kein Zweifel, daß K. der Mörder ist. Nachträglich wurde auf den Verdacht der Theilnahme an dem Morde auch Kuropke's Frau in Haft genommen.

Glatz. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte die Häuslersfrau Auguste Schilke wegen Mordes zum Tode und deren Tochter Ernestine wegen Beihülfe zu 1½ Jahren Gefängniß. Die Mutter hatte kalten Blutes ihrem schlafenden Ehemanne, mit dem sie in Unfrieden lebte, mittels eines Rasirmessers die Kehle durchschnitten, die Tochter, welche von sklavischer Furcht vor der Mutter erfüllt war, dem Vater dabei den Kopf festgehalten.

Oels. Wegen Mordes und versuchten Mordes hatte sich vor dem hiesigen Schwurgericht der Hotelbesitzer Jak. Schmidt aus Bralin zu verantworten. Derselbe hatte den Kaufmann Mark aus Reichenthal am 8. November v. J. im Wartezimmer des Amtsgerichts zu Namslau durch einen Schuß ermordet und dessen Frau, seine Schwester, durch einen Schuß in den Kopf zu ermorden versucht. Er wurde schuldig befunden und zum Tode und zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Beuthen. Innerhalb der letzten vierzehn Tage sind auf den Schlakerhalden der hiesigen „Liebeshütte" drei Personen total verbrannt. Einer der Verunglückten ist als der Besenbinder Guroki aus Neudorf erkannt worden, die beiden Anderen waren bis zur Unkenntlichkeit entstellt.

Provinz Sachsen.

Eisleben. Der Konkurs der Zucker-Fabrik Hochheim u. Co. in Oeste, welcher s. Z. so großes Aufsehen machte, hat jetzt noch 11 Mitglieder des früheren Vorstandes der Gesellschaft auf die Anklagebank geführt, weil sie es unterlassen hatten, die Buchführung zu überwachen und Bilanzen zu ziehen. Drei der Angeklagten wurden außer Verfolgung gesetzt, weil die Verjährung als vorhanden angesehen wurde, einer freigesprochen, 6 erhielten 1 resp. 2 Wochen Gefängniß und der Gutsbesitzer Wendenburg zwei Monate desgleichen.

Halle. Wie schon kurz gemeldet, wurde der Mörder der Frau Sommer in der Person ihres Enkels, des 17jährigen Malers Gustav Sommer ermittelt. Wie frech dieser Bursche gewesen ist, geht daraus hervor, daß er bei der Obduktion der Leiche alle möglichen Hilfeleistungen that, sich des Interesses wegen die Schädelverletzung abzeichnete und die Kriminalbeamten um den Fortgang der Untersuchung befragte. Bei den Verhören benimmt er sich übrigens ganz dreist und ungenirt, macht seine Aussagen in aller Ruhe und ohne Aufregung, er kennzeichnet sich überhaupt als ein Mensch, auf den das Furchtbare und Unnatürliche der That, die er begangen, nicht den mindesten Eindruck gemacht hat.

Nordhausen. Im Walde bei Barrigsen wurde von Holzleser an einem Baum hängend eine Leiche gefunden. Durch die eingeleitete Untersuchung wurde ermittelt, daß der Färber Sebastian Herrwig aus Mühlhausen von einem angeblichen Weber Jlle aus Zwittau ermordet und an dem Baum aufgeknüpft wurde. Jlle wird steckbrieflich verfolgt.

Westfalen.

Bochum. Die an traurigen Fällen aller Art so reiche Standalchronik unserer Stadt ist neuerdings wieder um ein Faktum bereichert worden. Der Bahnbeamte Joh. Foltin, der verschiedene Bahnwärterposten innerhalb der Stadt an der Strecke Herne-Bochum bekleidet hatte, wurde von der hiesigen Strafkammer wegen einer Reihe von Verbrechen gegen die Sittlichkeit mit zehn Jahren Zuchthaus bestraft. Derselbe hatte ganze Schaaren von Schulmädchen an sich gelockt, beschenkt und verführt; seine Schuld wurde in mindestens zwölf Fällen nachgewiesen. Wenige Sitzungen vorher hatte dieselbe Strafkammer den Fabrikarbeiter Heinrich Oetting von hier wegen desselben Verbrechens mit 1 Jahr Zuchthaus belegt.

Hamm. Das erste Etablissement, welches im Siegthal elektrische Beleuchtung eingeführt hat, ist die hiesige Heinrichshütte. Durch sechs Flammen wird der ganze Hüttenplatz und die nächste Umgebung taghell erleuchtet.

Iserlohn. In den acht hier bestehenden Nadelfabriken wurden im Jahre 1882 ca. 2500 Millionen Nadeln aus 12,000 Ctrn. Draht verfertigt. Beschäftigt wurden hierbei 800 männliche, 700 weibliche und jugendliche Arbeiter.

Rheinprovinz.

Oberhausen. Mit Hinterlassung eines nicht unbedeutenden Defizits ist der bisher beim hiesigen Amtsgerichts beschäftigt gewesene Kanzlist Engels seit mehreren Tagen flüchtig geworden und wird jetzt steckbrieflich verfolgt.

Koblenz. Das Provinzialkomite zur Unterstützung hilfsbedürftiger Ueberschwemmten hat in seiner letzten hier stattgefundenen Berathung beschlossen, 120,000 M. zur Unterstützung der Eifelgegenden zu verwenden. Zur Anschaffung von Saatgut sollen reservirt werden 84,000 M. für den Regierungsbezirk Düsseldorf, 56,000 M. für Köln und je 28,000 M. für Trier und Koblenz. Von den für die Eifel bewilligten Geldern entfallen auf die Regierungsbezirke Trier und Aachen je 45,000 M., auf Koblenz 30,000 M.

Hohenzollern.

Hechingen. Vor etwa 1½ Jahren wurde die ledige Eleonora Kraus aus Ringingen wegen Kindsmordes zu einer längeren Zuchthausstrafe verurtheilt, wovon sie nun schon einen Theil verbüßt hat. Zufolge eines ärztlichen Gutachtens über den Geisteszustand der Kraus ist die Angelegenheit nun abermals vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts zur Verhandlung gekommen. Es wurde dabei auf Freisprechung der Kraus erkannt.

Schleswig-Holstein.

Eckernförde. Bei der Fähre zwischen Groß Nordseer Ziegelei und Rosenkranz kenterte das Boot des Fährmannes und drei Männer außer dem Fährmann ertranken. Es sind: der Fährmann Christian Sell, Arbeiter auf Groß Nordsee, der Kutscher Johann Möller von Rosenkranz, sodann zwei Knechte des dortigen Pächters, Karl Briedt aus Stampe und Fritz Magnus aus Lindhöft.

Sonderburg. Die 70jährige Wittwe Struck wurde in einem Torfmoor in der Nähe ihres Wohnortes todt aufgefunden. Nach den vorgefundenen Indizien liegt ein Mord vor und sind die Behörden eifrigst mit Ermittelung des Thäters beschäftigt.

Hannover.

Gifhorn. Die Arbeiterkolonie in Kästorf wird schon am 15. April für 80 Arbeitslose eröffnet werden. Die nöthigen Vorbereitungen auf dem vom Komite angekauften Schaumann'schen Hofe werden gegenwärtig mit Eifer betrieben.

Hildesheim. Schon seit einiger Zeit herrschte unter den Mitgliedern des hiesigen Arbeitervereins große Aufregung, weil die Kassenverhältnisse nicht in Ordnung waren. In einer kürzlich abgehaltenen Generalversammlung wurden nun mehrere Kassendefekte konstatirt; eine nochmalige genaue Revision der Bücher wird die Höhe derselben feststellen. Gegen den Kassirer, Tischlermeister F. Schmale, wurde Strafantrag gestellt.

Brandfälle. In Barward bei Lehe brannte der v. Klenk'sche Hof, in Düshorn bei Walsrode das von dem Häusling Sönholz bewohnte Gebäude, in Gr.-Heere das Wohnhaus des Kothsassen Mull, in Haar bei Bochenem die Kelpe'sche Gastwirthschaft und in Speele das Wohnhaus des Gastwirths Gude total nieder.

Hessen-Nassau.

Kassel. Großes Aufsehen erregt hier der Bankerott des flüchtig gewordenen Specerei-Engroshändlers F. D. Scholten. Da Sch. vor seiner Flucht alles, was flüssig zu machen war, zusammengebracht und nun mitgenommen hat, wird den Gläubigern sehr wenig übrig b eiben. Die Gesammtschuld wird sich auf 180—200,000 M. belaufen.

Harleshausen. Seit einiger Zeit ist der 75 Jahre alte frühere Wildwächter David Scharf von hier verschwunden. Obgleich die angrenzenden Waldungen durchsucht worden sind, konnte bisher noch keine Spur von dem Verschwundenen entdeckt werden.

Karlshafen. Die Arbeiten zur Ueberbrückung der Weser bei unserer Stadt behufs direkter Verbindung der Berg.-Märk. Bahnstrecke Hümme-Karlshafen mit der Linie Ottbergen-Northeim sind neuerdings in Angriff genommen worden. Damit ist auch der Bau der Strecke Brakel-Nieheim-Steinheim-Detmold gesichert und hierdurch die kürzeste Verbindung Mitteldeutschlands mit dem industriellen Bezirke des nordwestlichen Westfalens mit Bielefeld, Herford, mit Osnabrück, und weiterhin auch mit Holland hergestellt.

Marburg. In der Lahn unweit der Kappeler Mühle wurde die Leiche des seit drei Wochen vermißten. Postschaffners Koch aufgefunden. Die an der Leiche wahrgenommenen Verletzungen bestätigen den allgemeinen Verdacht, daß Koch das Opfer eines Verbrechens geworden ist. — Die Leiche des Regierungsbaumeisters H. Steinforth von hier wurde dieser Tage in Rüdesheim gelandet. Bei derselben fand man 105 M. Papiergeld, sowie Uhr rc. Es scheint ein Selbstmord vorzuliegen.

Königreich Sachsen.

Plauen i. V. Wegen Widerstands gegen einen Forstbeamten wurde der Besitzer der hiesigen Holzmühle, Johann Wilhelm Müller, zu der exemplarischen Strafe von 2 Jahren und 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Zwickau. Schon seit Ende November v. J. macht sich unter den Schülerinnen der hiesigen höheren Bürgerschule eine hysterische Krankheitserscheinung bemerkbar: ein nervöses Zittern der Hände bezw. Arme. Die Zahl der Erkrankten soll auf ca. 20 gestiegen sein, auch sollen neuerdings in der anderen, der mittleren Bürgerschule, Schülerinnen von jenem Zittern befallen worden sein.

Brandfälle. — In Trieb brannte das Gehöft des Bauern Gehrisch nieder, in Gersdorf das Haus des Strumpfwirkers Herm. Schulze, in Breitenbach die Mendel'sche Wirthschaft, in der Neumühle bei Böhlen das Mahl- und Wirthschaftsgebäude sammt bedeutenden Getreidevorräthen, in Leisnig zwei Häuser, in Reichenbrand das Wohnhaus des Strumpfwirkers Thiele, in Wehlen die Scheune des Stadtkämmerers Ebert, in Glauchau, zufolge eines beim Schuhmacher Klauß ausgebrochenen Feuers, vier alte Häuser, in Borstendorf das Gut des Gottlab Hunger, in Kammlich die Gebäude des Mühlenbesitzers Riedel und in Kreckwitz das gesammte, aus 4 Gebäuden bestehende Gehöft des Feldhäuslers Piskon.

Thüringische Staaten.

Coburg. Dahier hat sich ein Verein gebildet, der es sich zur Aufgabe gestellt hat, die Feuerbestattungsidee zu verallgemeinern und auch den weniger Bemittelten die Feuerbestattung zu ermöglichen in der Weise, daß jedes Mitglied einen jährlichen Beitrag von 10—12 Mark leistet.

Weimar. Zur Unterstützung armer Kranker, namentlich Kinder, hat der Kommerzienrath Moritz hierselbst mit 20,000 M. eine Stiftung errichtet. Dieselbe soll zum Andenken an die verstorbene Gattin des Wohlthäters nach deren Mädchennamen „Luise-Elkan-Stiftung" heißen.

Eisenach. Die Verwaltungsbehörde des Eisenacher Landbezirks hat über den Schaden, den das Hochwasser der Werra angerichtet, Ermittelungen anstellen lassen. Darnach belaufen sich die durch Wegschwemmen von Früchten und Zerreißen der Wasserbauten und des Ackerbodens entstandenen Verluste auf ca. 45,000 M.

Freie Städte.

Hamburg. Die Bürgerschaft genehmigte definitiv den Zollanschluß-Kompromiß mit 134 gegen 13 Stimmen. Die Kosten belaufen sich auf 106,000,-000 M. Die Bürgerschaft hat nun hinfort nichts mehr zu sagen und muß die Abwickelung der Angelegenheit ganz und gar dem Senate überlassen. Daß letzterer aber dem Kompromiß im Großen und Ganzen zustimmen dürfte, hat Senator Petersen in der Bürgerschaft schon angedeutet.

Lübeck. Der wegen Diebstahls von Werthpapieren im Werthe von 6900 M. und wegen Betrugs zu einer Gesammtstrafe von 2 Jahren 9 Monaten Gefängniß verurtheilte hiesige Maler und frühere Lendmann Mündlein ist aus dem Gefängniß ausgebrochen und wird nun steckbrieflich verfolgt.

Oldenburg.

Oldenburg. Der oldenburgische Landtag ist am 22. Februar zusammengetreten. Demselben ist u. A. vorgelegt: ein neuer Organisationsplan für die Eisenbahnverwaltung im Herzogthum Oldenburg mit Gehaltsregulativ für die bei derselben angestellten Beamten, ferner der Entwurf eines Gehaltsregulativs für die Zoll- und Steuerbeamten des Herzogthums.

Brandfälle. In Damme ist das Wohnhaus mit Nebengebäude des Kaufmanns Heinrich Abelmeyer niedergebrannt, zu Roggenberg bei Barßel das Wohnhaus der Wittwe Bartjes, wobei viel Vieh in den Flammen umkam, und zu Golzwarden bei Brake die Wohnung des Schuhmachers Röper.

Braunschweig. Anhalt.

Ottenstein. Die Maurer Rose und Nebelsiek wurden in einem nahe befindlichen Steinbruch durch eine plötzlich hereinbrechende Stein- und Erdmasse verschüttet und getödtet.

Ballenstedt. Zu raffinirter Weise sind dem Kassirer der hiesigen Darlehnskasse von einem Hochstapler, der sich als Kaufmann Otto Pauli aus Köthen gerirte, 9000 M. abgeschwindelt worden. Letzterer kaufte scheinbar das Hotel Germania hierselbst für den Preis von 66,-000 M. Zur Sicherung seines Gebotes wollte er 9000 M. anzahlen, und ließ sich deshalb von dem Kassirer der hiesigen Darlehnskasse gegen Hinterlegung dreier Sparkassenbücher der Köthener Kreissparkasse — je über 3000 M. lautend — die Summe von 9000 M. auszahlen. Bald darauf kamen dem Kassirer jedoch Bedenken, er erkundigte sich nach dem Sachverhalte, und da stellte es sich heraus, daß der Fremde mit den 9000 M. verschwunden, die Bücher aber gefälscht waren.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Ein großartiger Skandalprozeß gegen den Restaurateur Ad. Gießmann von hier, bei dem namentlich mehrere Militärpersonen eine keineswegs beneidenswerthe Rolle gespielt, fand jüngst nach zweitägiger, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit vor der Strafkammer gepflogenen Verhandlung, mit Verurtheilung des Angeklagten wegen Kuppelei zu 3 Monaten Gefängniß ihren Abschluß.

Mainz. Die Strafkammer verurtheilte den 23jährigen Handelsmann Ludw. Haas aus Fürfeld wegen Urkundenfälschung zu 4 Monaten Gefängniß.

Brandfälle. In Wimpfen ist der Speicher des Hrn. Weibing niedergebrannt, in Hechtsheim die gefüllte Scheune des Steuereinnehmers Bauer und in Reinheim die Hofraithe des Feldschützen Banderschmidt.

Bayern.

München. Kaufmann Ludwig Hüber, einer unserer angesehensten Bürger, hat sich erhängt, weil ihm die Miethe des von ihm seit 20 Jahren innegehabten Geschäftslokals gekündigt wurde. — In einem Anfall von Geistesstörung hat der Stadtrichter a. D. Schmelcher seinem Leben ein Ende gemacht. Ferner ist hier im Nicolai-Spital gestorben der in München allbekannte „Rahmerlmann" Alois Pachmaier, der einst ein blühendes Conditorgeschäft besaß, durch die Untreue seines schönen Weibes aber unglücklich wurde und von Stufe zu Stufe sank.

Amberg. Der Rechnungscommissär bei der Regierung der Oberpfalz und ehemalige Lieutenant Johann Ammer ist wegen Unterschlagung von 4200 M. zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Aschaffenburg. Im Spessart nimmt die Hungersnoth immer größere Dimensionen an und der Hungertyphus nimmt in bedenklichem Maße überhand. Zur Beseitigung der herrschenden Noth wird Staatshilfe dringend verlangt.

Wipfeld. In Folge übermäßigen Branntweingenusses starb in Mainz im Arrestlokal der von hier gebürtige Hausirer August Dunkel, (genannt der schöne Aujust aus Amerika,)

Bamberg. In der Gemeindeflur von Mühlhausen an der reichen Ebrach beginnen in den nächsten Tagen die Unternehmer der Petroleumbohrungen, Gebrüder Lessing und Konf. in Bamberg, mit den ersten Bohrversuchen. In mehreren Ortschaften des Ebrach- und Aischgrundes sollen ebenfalls Petroleumspuren zu Tage getreten sein.

Kempten. Seit einiger Zeit ist unter mysteriösen Umständen die im Besitz ansehnlicher Baarmittel gewesene Obsthändlerin Euphrosine Stüber von hier verschwunden.

Regensburg. Aus der Irrenanstalt Karthaus-Prüll entwich kürzlich die Gütlers-Ehefrau Anna Maria Beer von Mittendorf; dieselbe wurde dieser Tage in der Nähe des „hohen Kreuzes" verhungert aufgefunden.

Aus der Rheinpfalz.

Alsenz. Der Postknecht Lorenz Stützchen hier hat ein goldenes Armband und drei silberne Armtressen nebst 80 M. Alterszulage erhalten, nachdem er schon vorher das silberne Horn wegen seines ausgezeichneten Blasens empfangen hatte.

Frankenthal. Die Wasserbeschädigungen an Feld und Mobilien sind in der Gemeinde Studernheim auf 4970 M. und in der Gemeinde Mörsch auf rund 78,530 M. abgeschätzt. An letzter Summe gehen 32,370 M. für Schäden an dem Petersauer Gut ab, dessen Besitzer Bohnenberger hierauf Verzicht leistete. In Bobenheim ist der Schaden an den Fluren und Mobilien auf 41,952 M. abgeschätzt worden.

Württemberg.

Stuttgart. Der Privatier Nördlinger, ein Verwandter des früheren Directors des Immobilien- und Bau-Geschäfts, sowie des Skating-Rinks, hat Selbstmord begangen. R., der bisher für sehr reich galt, soll unglücklich spekulirt haben.

Der Zahntechniker Vogel hat einen lenkbaren Luftballon erfunden und will demnächst mit demselben aufsteigen. Unterdeß wird die Schaulust der Residenzler durch den Seiltänzer Kolter-Weitzmann wachgehalten. Derselbe hat bereits im Beisein Tausender von Zuschauern zum ersten Male auf einem gespannten Seile den Neckar zwischen der Eisenbahn- und der Wilhelmsbrücke in Cannstatt überschritten.

Kaltenthal. Seit der Aufklärung des am Händler Wertheimer verübten Raubmordes bietet Kaltenthal eine wahre Wallfahrtsstätte. Jeder will den Keller sehen, der dem Ermordeten zwei Jahre als Grab gedient. Der Pfleger der nun verwaisten Kinder des Mörders Göh hat daraus eine Art Spekulation zu Gunsten seiner Pfleglinge gemacht, indem er den Keller mit Lichtern beleuchtet und eine Opferbüchse aufgestellt hat, in welche die Besucher ein Scherflein für die Kinder zu legen haben.

Ravensburg. Seitens der hiesigen bürgerlichen Kollegien ist die Staatsregierung gebeten worden: ihren ganzen Einfluß für das baldige Zustandekommen der nördlichen Bodenseegürtelbahn, zunächst der Strecke Friedrichshafen-Lindau aufzubieten.

Im Stiftswalde, nahe dem sog. Flattbachweiher hat ein Erdrutsch stattgefunden. Gehnickte Baumstämme liegen demzufolge dort zahlreich und die vordem so ruhigen Quellen stürzen jetzt als tobende Wasser dem Weiher zu.

Baden.

Karlsruhe. Den Hinterbliebenen des im Dienste der Wasserwehr verunglückten Fabrikarbeiters Sprich zu Wehr, wurden 1000 M., und jenen der zwei bei den Rettungsarbeiten zu Hagen im Wiesenthal umgekommenen Männer Reiff und Müller Beträge von 300 M. und 1000 M. verwilligt.

Der Rentier und frühere Kutscher Gildinger, der durch Lotteriegewinn reich geworden war, hat sich in einem Anfall von delirium tremens aus dem 5. Stock des Hauses Kaiserstraße 127 gestürzt; er war sofort todt.

Baden-Baden. Der hiesige Badearzt Hofrath Dr. Heiligenthal hat sich auf Wunsch des Großherzogs nach Stockholm begeben, um nach dem Muster der dortigen gymnastischen Heilanstalt eine solche in Baden-Baden zu begründen. Derartige Anstalten größeren Stils weist vorläufig erst Paris, St. Petersburg und Stockholm auf.

Bruchsal. Der frühere Adlerwirth hier, Franz Zöller aus Untergrombach ist wegen Beschwindelung von Auswanderern, denen er als Unteragent der General-Agentur Herold in Mannheim Passagescheine nach Amerika besorgte, wobei er sich Uebervortheilungen zu Schulden kommen ließ, zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt worden.

Freiburg. Wegen Kurpfuscherei wurde der „Heilkünstler" Jonas Laubi von Wiptingen zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. Er hatte eine am Brustkrebs leidende Frau aus Hasel zu Tode kurirt. U. A. setzte er ihr lebende Krebse auf die Brust.

Bühl. Auf dem Plättig soll ein Kurhotel errichtet werden. Die Bauarbeiten im Betrage von 23,000 M. sind bereits ausgeschrieben.

Buchen. Zur Erstellung der Sekundärbahn Seckach-Buchen-Wallbürn haben die interessirten Gemeinden das Gelände unentgeltlich zu stellen. Die Kosten hierfür werden auf 200,000 M. berechnet, während der Bahnbau selbst auf 2 Millionen veranschlagt ist. Der hiesige Bürgerausschuß hat die auf unsere Stadt fallende Quote bereits genehmigt.

Elsaß-Lothringen.

Schleithal. Ackerer Moog hier, der wegen zu intimer Beziehungen zu seiner Hausmagd mit seiner Frau schon längere Zeit im Unfrieden lebte, ist verhaftet worden. Er hatte den Versuch gemacht, seine Ehehälfte durch vergifteten Kaffee aus der Welt zu schaffen. Moog's Kind, das auch von dem vergifteten Gebräu genossen, ist in Folge dessen gestorben.

Saaralben. Der s. Z. berichtete Muttermord ist nun vor der Strafkammer des Landgerichts in Saargemünd zur Verhandlung gekommen. Die kaum 16jährige Therese Buchholzer von hier war geständig, ihre dem Schnapstrinken ergebene und auch am Tage der That betrunkene gewesene Mutter erwürgt und in den Keller gestürzt zu haben und wurde wegen Todtschlags zu 10 Jahren Gefängniß verurtheilt. Während der Verhandlung zelgte die Dirne auch keine Spur von Reue.

Oesterreich.

Wien. Im Bezirk Leopoldstadt macht das Verschwinden einer wohlbekannten Dame viel von sich reden. Frau Maria v. Dauscha-Sperling, Wittwe des vor mehreren Jahren verstorbenen bekannten Buchdruckereibesitzers Stöckholzer von Hirschfeld und jetzige Inhaberin des Geschäfts, hat sich aus ihrer Wohnung entfernt und ist seitdem verschwunden. Man fürchtet, daß die Frau sich ein Leid angethan hat. Die Ursache ihres Entschlusses ist in dem Niedergang des Geschäftes zu suchen.

Eppan. Der frühere Kaiserjäger Mathias Pircher aus dem nahen Gaid, welcher im Jahre 1866 von seinem hier garnisonirenden Regimente desertirte und seit dieser Zeit, also fast 17 Jahre lang, auf steilen Felsen in der Nähe seines väterlichen Anwesens ein vollständiges Einsiedlerleben führte, hat sich dieser Tage, 40 Jahre alt, der Behörde gestellt. Zur Bestrafung der Desertion wurde er in den Brigade-Arrest nach Trient abgeliefert.

Schweiz.

Genf. In der Stadt Genf wird sehr geklagt über die von der Munizipalität neu eingeführte Besteuerung der Firmentafeln, Balkone, Schilder von Aerzten und Advokaten, und sogar der Hausglocken. Eine große Anzahl von Händlern hat ihre Firmentafeln herabgenommen, um die Steuer dafür nicht bezahlen zu müssen.

Das Braunschweig-Denkmal muß schon wieder gründlich reparirt werden. Ueberall zeigen sich an dem überlirlich gebauten Denkmal Beschädigungen und Risse.

Zürich. In letzter Woche hat der Kantonsrath sehr wichtige Beschlüsse gefaßt. Das Initiativbegehren betreffs Wiedereinführung der Todesstrafe lehnte er mit 148 gegen 29 Stimmen ab; ebenso erging es dem Antrag auf Trennung der Kirche vom Staat. Die bisherige protestantische Landeskirche wird demnach beibehalten. Dieselbe kostet den Kanton etwa ½ Million. Ohne Gegenrede beschloß ferner die Körperschaft die Errichtung eines Kontrolbureaus für Gold- und Silberwaaren und bewilligte auf Antrag des Regierungsraths, um der Nothlage der landwirthschaftlichen Bevölkerung zu steuern, 50,000 Fr. behufs Anschaffung und Vertheilung von Saatgut für bedrängte Bauern. Am wichtigsten erscheint die Annahme des Wuchergesetzentwurfs durch den Kantonsrath. Das Gesetz ist dem Wuchergesetz nachgebildet und setzt als Strafen: Gefängniß und Buße bis auf 5000 Fr. und in schweren Fällen Arbeitshaus bis zu 3 Jahren fest.

Der Steinkohlenhändler J. H. Goldschmied, Sohn, am Schanzengraben in Enge schoß mit einem Revolver einen Arbeiter in Folge Wortwechsels in die Stirn. Während der Thäter von der Polizei sofort verhaftet wurde, ließ man unbegreiflicher Weise den Schwerverletzen während einer halben Stunde im Freien liegen.

Luxemburg.

Tadler. In der Nacht vom 19. zum 20. Februar, gegen Mitternacht, brannte das Wirthshaus des Nic. Weisel ab. Auf den Hülferuf der Glocken kamen von allen Seiten die Leute herbei. Alles legte kräftig Hand an, und das Pfarrhaus, das daran liegt, sowie die umliegenden Häuser wurden gerettet und das Feuer auf seinen Herd beschränkt.

Luxemburg. Im Großherzogthum ergaben die gehaltenen Collecten für die Ueberschwemmten die Summe von 22,000 Francs.

— Der Congreß hat ein Gesetz angenommen, welches bestimmt, daß vom 1. Oktober an das Porto für einen Brief, welcher das Gewicht von einer halben Unze nicht übersteigt, nicht mehr als zwei Cents betragen soll.

— Die „Deutsche Gesellschaft" in New York, welche so viel für die deutschen Einwanderer thut, sagt in ihrem neuesten Jahresberichte u. A.: „Seit Eröffnung des Landungsplatzes für Emigranten im Jahre 1847 sind nahezu 7,000,000 Einwanderer — also mit deren Nachkommen binnen der letzten 35 Jahre beinahe ein Viertel der jetzigen Bevölkerung der Vereinigten Staaten — und darunter etwa 3,000,000 Deutsche durch Castle Garden gegangen, und eine Schließung desselben und das Landen der Ausgewanderten an den Landungsplätzen der verschiedenen Dampferlinien, würde dieselben wieder dem Unfug aller Art preisgeben, welchem sie vor Errichtung der Einwanderungs-Commission ausgesetzt waren." — Im Jahre 1884 wird die Deutsche Gesellschaft New Yorks die Feier ihres hundertjährigen Bestehens begehen. Es ist beschlossen, hierzu als Festschrift eine Geschichte derselben herauszugeben, sowie auch eine Bibliothek zu sammeln. Zur Erreichung beider Aufgaben, welche der Kasse der Gesellschaft nicht zur Last fallen sollen, erbittet der betr. Ausschuß die Mithülfe Anderer, besonders baldigste Einsendungen von geeigneten Schriften. Adresse dieser Deutschen Gesellschaft ist: 13 Broadway, New York.

— Den Tabak-ziehenden Farmern bringt eine Bestimmung des neuen Steuergesetzes ein Vortheilchen. Bisher war es ihnen nicht gestattet, ihren selbst gezogenen Tabak im Kleinen an Consumenten zu verkaufen. Das neue Gesetz enthält folgenden Paragraphen: „Farmer und Producenten von Tabak dürfen auf dem Platze, auf welchem sie Tabak gezogen haben, das Produkt ihrer eigenen Ernte im Kleinen direkt an Consumenten, bis zum Betrage von nicht mehr als hundert Dollars jährlich verkaufen." Es ist zu bemerken, daß sie den Tabak nicht in kleineren Quantitäten nach der nächsten Stadt oder dem nächsten Laden bringen und dort absetzen dürfen, sondern sie müssen ihn auf dem Platze der Production an Consumenten verkaufen, und der Kleinverkauf darf im Jahr $100 nicht übersteigen.

Liebe und Handel.

Genrebild von Onkel Adam. Aus dem Schwedischen von Dr. G. Fink.

(Fortsetzung).

Ein Besuch bei Onkel Göran.

Nicht ohne einiges Herzklopfen schlug Emma Willner eines schönen Abends unter dem Vorwand, die Fräulein Goldär, Bekannte des Hauses, zu besuchen, einen andern Weg ein und ging zu Onkel Göran. Onkel Göran, ein alter Junggeselle, wohnte in einem jener hohen, schmalen, düstern Häuser, die in den innern Gassen des ursprünglichen Stockholm an einander gereiht stehen. Gott allein weiß, wie alt das Haus s